

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,
Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

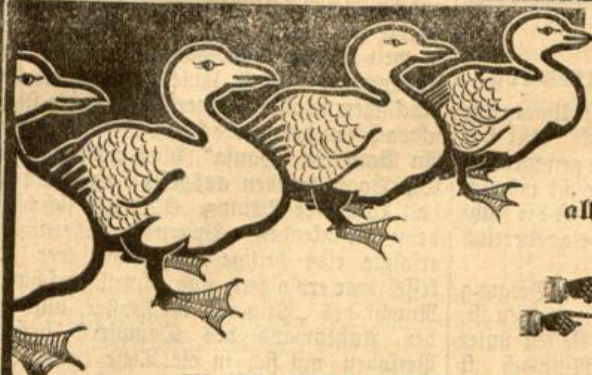
No 87.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag, den 26. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.



Anerkannt größte Leistungsfähigkeit
in Lieferung von
Holz- und Eisenbettstellen

aller Art, soliden Sprungfeder- und Polster Matratzen eigener Fabri-
kation, doppelt gereinigten, daher absolut staubfreien

Bettfedern und Daunen

von hervorragender Füllkraft.

HERMANN KORNBLUM

Stammhaus: Hagen i. W.

Gegründet 1888.

Verkaufsräume: Frankfurterstraße 99-101, Fabrikations- und Lagerräume: Böhmerstraße 4-6.

Zweigniederlassungen: **Schalksmühle,**

Altenhagen, Wehringhausen, Altenvoerde, Hohenlimburg, Jserlohn, Essen a. d. Ruhr.

Bewährter Geschäftsgrundsatz: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Beweise: Billige Preise.

Nachstehend sind einige Preislagen meiner kompletten Betten angeführt, jede gewünschte andere Art und Zusammenstellung vom einfachsten Leutenbett bis zum
hochfeinsten Herrschaftsbett unter Garantie in kürzester Frist.

1 Eisenbettstelle Mk. 6,60 1 Strohsack „ 1,45 1 Feder-Oberbett „ 6,00 1 „ Kissen „ 2,20 zusammen „ 16,25	1 Eisenbettstelle Mk. 7,50 1 Pa Seegrasmatratze „ 7,50 1 „ „ Kopfkeil „ 2,— 1 „ Feder-Oberbett „ 10,— 1 „ Kissen „ 3,— zusammen „ 30,—	1 Holzbettstelle Mk. 12,50 1 Pa Leinenmatratze „ 10,— 1 „ „ Keil „ 2,50 1 Feder-Oberbett „ 8,50 1 „ Kissen „ 2,85 zusammen „ 35,85	1 Holzbettstelle Mk. 18,— 1 Sprungfeder-Matratze mit Kopf- u. Fusskeil „ 27,50 1 Pa Feder-Oberbett „ 20,30 1 „ Unterbett „ 15,— 1 „ Pfuhl „ 6,— 1 „ Federkissen „ 8,60 zusammen „ 95,40
1 Eisenbettstelle Mk. 10,80 1 Pa Drellmatratze „ 10,50 1 Feder-Unterbett „ 8,— 1 „ Oberbett „ 10,— 1 „ Kissen „ 3,40 zusammen „ 42,70	1 Eisenbettstelle Mk. 19,80 1 Pa Drellmatratze „ 12,90 1 „ Feder-Unterbett „ 11,10 1 „ Oberbett „ 14,90 1 „ Kissen „ 4,30 zusammen „ 63,00	1 Holzbettstelle Mk. 15,— 1 Pa Drell-Matratze „ 13,50 1 „ „ Keil „ 3,— 1 „ Feder-Oberbett „ 11,30 1 „ Kissen „ 3,20 zusammen „ 46,00	1 sol. Kinderbettstelle Mk. 13,50 1 Pa. Seegrasmatratze „ 4,50 1 Feder-Unterbett „ 3,80 1 „ Oberbett „ 6,50 1 „ Kissen „ 2,— zusammen „ 30,00

Steiners berühmte Reformbetten, Steppdecken, Leibdecken, Matratzen, Unterbetten, Reform-Kissen zu Original-Preisen. Die Halt-
barkeit und gediegene Ausführung, bei anerkannt billigsten Preisen, haben wir auch in diesem Artikel einen guten Ruf geschaffen.

Der stille Sommer.

Der Sommer, in dem wir stehen, ist seit Jahren der erste, der ganz ohne große politische Sensation zu verlaufen scheint. Im vorigen Jahre hatten wir den Burenkrieg; im Sommer 1900 den Burenkrieg und die Chinawirren in ihrer höchsten Blüte; im Sommer 1899 die weitläufige Kriege ziehende Affäre Dreyfus; im Sommer 1898 den amerikanisch-spanischen Krieg; im Sommer 1897 den griechisch-türkischen Krieg. Die stille Zeit war eine Legende geworden, die saure Gurke ein vergessenes Symbol aus alter guter Zeit.

Auch in diesem Jahre dominiert die Kanonen. Aber sie feiern friedlichen Salut auf den Redden von Kronstadt und Spithead. Und charakteristisch für die beglückte Stimmung der Zeit ist, daß die beiden einzigen Ereignisse, die von sich reden machen, Vorgänge friedlicher Repräsentation sind.

Die Reise Viktor Emanuels III. nach Petersburg hätte wahrscheinlich, wenn sie in bewegtere Zeiten gefallen wäre nicht so viel Aufsehen am ehesten erregt, obgleich sie des Interessanten genug mit sich bringt. Sie enthüllt wieder einmal die traurigen Verhältnisse, in denen das alte Europa sich befindet, stellt neue Fragen, deren Lösungen wir noch nicht kennen, und in vielleicht noch mehr interessant durch das, was sich nicht ereignet hat, als durch die positiven Ergebnisse. Der junge König von Italien macht seine erste Antrittsfahrt nicht bei seinem Nachbar und Bundesgenossen in Wien, nicht bei seinem Freunde und Bundesgenossen in Berlin, er geht nicht nach London, wohin ihn manche Beziehungen führen könnten; er geht nach Petersburg, wo er scheinbar gar nichts zu suchen hat. Warum er nicht nach Wien ging, wissen wir, warum er nicht nach Berlin kam, wissen wir nicht (weil die „Linden“ repariert werden, sagte eine geistvolle deutschoffizielle Stimme) und sein unklares Verhalten England gegenüber gibt Anlaß zu zahllosen Zeitartikeln, zu Entschuldigungen und Freundschaftsver sicherungen in den Parlamenten.

Die Italiener aber können sich nicht fassen vor Stolz, daß die Reise ihres Königs mit der eifrigen

Spannung verfolgt wurde, wie es sonst nur mit Reisen des Zaren geschah, daß ihre Politik wieder einmal als der entscheidende Faktor gilt in dem mehr oder minder schwankenden Gleichgewicht der politischen Gruppen.

Sicher ist, daß uns die äußerlich so unscheinbaren Ereignisse und Reden, die diese Sommerreise gezeitigt hat, zeigen können, wie wieder einmal die Mittelmeer fragen Gegenstand der politischen Diskussion zu werden beginnen. Die Franzosen halten es für nötig, in diesem Jahre ihre Flottenmanöver im Mitteländischen Meere vor Bizerta abzuhalten, und für so wichtig sehen sie diese Übung an, daß voraussichtlich Präsident Douhet nach Algier fahren würde, um die Flotte zu besichtigen. Auf der Rückreise dürfte er dann Spezial- oder einen anderen italienischen Hafen besuchen, und die herzliche Verbrüderung zwischen den beiden verwandten Nationen dürfte wieder einmal mit südlicher Begeisterung gefeiert werden. England aber sorgt dafür, daß auf Gibraltar nur Kanonen des modernsten und größten Kalibers liegen, von Triest aus führt Oesterreich einen stillen, aber täglich erbitterten Kampf um die Vorherrschaft seiner Handelsflotte in der Adria, und sehr deutlich läßt sich Deutschland vernehmen, daß es ihm durchaus etwa nicht gleichgültig ist, wer in Marokko und damit im westlichen Teile des Mitteländischen Meeres als Herr gebietet.

Dieses ziemlich plötzliche Auftauchen der Mittelmeerfrage ist auch ein Beweis für die Reaktion, welche in diesem Jahre in der Weltpolitik gegen alle zu weitfliegende Expansionsgelüste eingetreten ist. Wir sind von China zurückgekommen; wir haben eingesehen, daß es mit dem Aufsteigen ganzer Reichenreiche und mit dem Einsteilen der Erde in Interessensphären noch keine gute Weise hat. Noch ist das alte Europa und seine Umgebung das wichtigste für uns und das Mittelmeer bleibt der Schauplatz für die kommende Entscheidung, gerade so wie es durch Jahrtausende war. Während der fünf letzten Jahre, die hinter uns liegen, hat jede Nation auf imperialistischen Kriegszügen jenseits des Weltmeeres wenig Vorbeeren, aber sehr viele gute Erfahrungen holen können. Möge

mit dem ersten Friedenssommer 1902 eine Epoche der nuchternen Politik beginnen, die, anstatt in der Ferne zu schweifen, auf das eigene Haus und auf die nächsten Nachbarn acht hat.

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

Von unserm Spezial-Berichterstatter.

In der Haupt-Industriehalle.

Einer im buchstäblichen Sinne farbenprägenden Pracht begegnen wir am nördlichen Ende der Halle. In mannigfacher Zusammenstellung finden wir die ganze Scala der existierenden Farben vereinigt, vom schneeweißen Weiß bis zum allertiefsten Schwarz, eine wahre Augenweide. Die großen Malerfarbenfabriken haben zahlreiche, mit deren Farben gemalte Bilder ausgestellt von meist berühmten Künstlern, wie Achenbach, Lenbach, Krüger, Seel u. a.

Noch leuchtender präsentieren sich die Bronze-Farben und Pulver und die farbigen Lacke und Firnisse, sowie die herrliche gefärbte Seide.

Unter den Parfümerien brachte Eau de Cologne, das „allein edle“, seinen Erfinder Joh. Paul Fémis in lebensgroßer Nachbildung mit. Derselbe sitzt in seinem geheimnisvollen Laboratorium ums Jahr 1695 und betrachtet eine Vase mit dunklem Inhalt. Nach diesem handgreiflichen Beweis alleiniger Echtheit wird hoffentlich der alte Streit darüber begraben werden.

Als weitere chemische Produkte schließen Stärke, Seifen und Oele sich an. Staffeln und Postament aus gefärbter Seide bildet die Grundlage einer hochstrebenden Pyramide mit allerhand figürlichem Schmuck, Waschnpulverpackete werden zur Ornamentenbildung verwendet. Hier folgen Leinwände, weiter photographische Präparate und Bedarfsartikel und endlich jene der Halle abgewonnenen Flüssigkeiten, wie Vitriol, Schwefelsäure, Salzsäure und ähnliches. Das Unheimlichste aber sind die Sprengstoffe, als deren explosivste Dynamit, Nitroglycerin, Schieß-

baumwolle und Koborit zu nennen sind.

Nun aber weit fort von hier, zum Gegenständlichen, Harmonischen.

Der stylvolle Musiksaal nimmt mich auf und staunend gleitet das Auge über die Flucht herrlichster Instrumente, vom großen Konzertflügel bis zum einfachen Harmonium. Die hervorragenden Fabrikanten Westdeutschlands wetteifern in kostbaren und originellen Pianogehäusen, in der Pracht der Ausstattung. Alle Stilarten sind vertreten, jedem Geschmack ist Rechnung getragen.

Hin und wieder erklingt ein angeschlagener Flügel oder ein Piano unter prüfender Hand, und den kauslischen Instrumenten recht schwer gemacht.

Eine mächtige, klanggefällige große Orgel hat in der Festhalle Ausstellung gefunden.

Auch Streich- und Blasinstrumente und selbst musikalische Kataloge findet man.

Dem bescheidensten musikalischen Hausgebrauch gewidmete Harmonikas, Zither und verwandte Ton-erzeuger dürfen gleichfalls nicht fehlen.

Schon glaube ich die Beschäftigung beendet zu haben, als vom Nebenraum her in meisterhaftem Klavierspiel eine Beethoven'sche Sonate das Ohr fesselt. Welch feierliches Spiel! Jetzt temperamentvoll, jetzt getragen, jetzt pianissimo, welch sicherer, wohlgefügter Spieler! Ich trete in den Raum, die Tasten des Klaviers bewegen sich, aber nirgends ist der Klavierspieler zu sehen. Man möchte an Geister glauben, an eine spiritistische Sitzung, wo ja auch schon unsichtbare Hände die Tasten bewegt haben sollen. Da drückt mir ein unbekannter Familius ein Papier in die Hand und ich entziffere, daß wieder die liebe Elektrizität im Spiel ist, daß das Klavier durch sie selbsttätig spielt.

Hätte ich nicht einige Pfund Ausstellungsdruck- sachen in den Händen gehabt, ich hätte sie unfehlbar über den Kopf zusammengeschlagen! Diese Ent- deckung verwirrt mich gänzlich und zwingt mich, Herrn Anton, die musikalische Autorität, um geneigte Auskunft zu bitten von wegen der Seele in der Musik.

An unsere Mitbürger!

Am kommenden Sonntage soll nach Beendigung des Gottesdienstes das auf der Leyde neu errichtete Denkmal zur Erinnerung an die Freiheitskriege eingeweiht werden.

Indem wir die Bürgerschaft zur Beteiligung an der Feier hiermit freundlich einladen, bemerken wir, daß der Festzug zur Leyde auf der Straße westlich der Kirche Aufstellung nehmen und von dort aus unter Führung des hiesigen Landwehr-Vereins, der die Ordnung des ganzen Zuges übernimmt, abgehen wird.

Wir benutzen diese Gelegenheit die Bürgerschaft noch besonders zu bitten, durch Ausschmückung der Straßen und Häuser zur Verherrlichung des Festtages beizutragen.

Halver, den 23. Juli 1902.

Die Kommission.

Landwehr-Fest 1902.

Bringe meine

anerkannt gute Küche

in empfehlende Erinnerung.

Sonntag: 60jährige Jubelfeier des hiesigen Landwehr-Vereins den ganzen Tag warme und kalte Speisen.

Gutgepflegtes Bier.

Reine Weine.

Aufmerksamste Bedienung.

Carl Heukelbach, Kaisersaal Halver.

Kranken- u. Sterbekasse

Halver.

Sonntag, den 3. August cr.,

3. Quartal-Anlage.

Um eine pünktliche Zahlung der Beiträge allgemein durchzuführen, werden unsere Mitglieder daran erinnert, daß nach § 7 der Satzungen jeder eine Strafe zu zahlen hat, wer 2 Termine ohne Zahlung verstreichen läßt. Die Beiträge sind in den festgesetzten Quartal-Anlagen im Vereinslokale zu zahlen oder später in der Wohnung unseres Ladenschreibers, Herrn Carl Spieß. Durch Boten werden die Beiträge nicht eingezogen. Wer den 3. Termin versäumt, kann nach § 7 ausgeschlossen werden und hat keinerlei Ansprüche an die Kasse. Der genannte Paragraph wird in Zukunft streng gehandhabt werden.

Der Vorstand.

Gemeinl. Ortskrankenkasse

in der Gemeinde Halver.

Sonntag, den 3. August cr.,

Nachmittags 4 Uhr

im Lokale des Wirts Herrn Carl

Fassbender

Außerordentliche

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über die in der Versammlung vom 30. April 1902 eingereichten Anträge, betreffend freie ärztliche Behandlung von Familienangehörigen auswärts wohnender Kassenmitglieder.
2. Statutenänderung.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

N. B. Zu dieser Versammlung werden die Herren Deputierten dringend eingeladen.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Am Sonntag, d. 27. Juli, findet nach dem Gottesdienst im Vereinslokale die

Bezahlung

von Torfmüll und Rückzahlung von Gerste statt.

Bestellung auf Torfmüll erbitten wir umgehend mit Karte.

Der Vorstand.

Landwehr - Verein

Halver.

Bei dem Festzuge am Sonntag marschieren der hiesige Verein mit der Kaiserfahne voran. Für die übrigen Vereine ist folgende Reihenfolge durch das Loos festgesetzt:

- No. 1 Oberrahmede,
- " 2 Kreuzberg,
- " 3 Brünninghausen,
- " 4 Königsahl,
- " 5 Oberbrügge,
- " 6 Lüdensch. Kavallerieverein,
- " 7 Rierspe,
- " 8 Schalksmühle,
- " 9 Meinerzhagen,
- " 10 Veteranen-Verein Nadevornwald,
- " 11 Lüdenscheider Bdrverein,
- " 12 Bommert,
- " 13 Kriegerverein der Stadt- u. Landgemeinde Lüdenscheid,
- " 14 Verein ehemaliger 97er in Lüdenscheid,
- " 15 Krieger- und Landwehr-Verein Nadevornwald,
- " 16 Brügge,
- " 17 Kriegerverein Breckerfeld,
- " 18 Lüdenscheider Gardeverein,
- " 19 Herscheid,
- " 20 Lüdensch. Artillerieverein,
- " 21 Heesfeld,
- " 22 Balbert,
- " 23 Veteranenverein Breckerfeld

Halver, den 25. Juli 1902.

Der Vorstand.

Wehr-Verein

Bommert.

Sonntag, den 27. Juli, punkt 1 Uhr

Abmarsch

vom Vereinslokal nach Halver. Orden und Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen.

Der Vorstand.

Preisschiessen!

Am Sonntag, den 27. Juli cr., findet bei mir ein

Preisschiessen

statt, wozu freundlichst einladet

Emil Kritzler

Hammerhaus bei Schalksmühle.



Landwehr-Verein



Halver.

Jubiläumsfeier des 60jährigen Bestehens

am Sonntag, den 27. Juli cr., im Lokale des Herrn C. Jsenburg auf der Carlshöhe.

PROGRAMM:

Morgens 6 Uhr: **Reveille mit Kanonendonner.**

10 Uhr: Antreten zum Kirchgang, nach beendigtem Gottesdienst: Zug zur Leyde, daselbst Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die Freiheitskriege.

2 Uhr: Antreten im Vereinslokale, Abmarsch zur Carlshöhe, Begrüßung der auswärtigen Vereine,

3 Uhr: Uebergabe der von Sr. Majestät dem Landwehr-Verein verliehenen Fahne, Hoch auf den Kaiser.

Festzug durch den Ort, Hoch auf das Vaterland am Kriegerdenkmal. Nach dem Zug **grosses Fest-Konzert und Kaffeetrinken** auf der Carlshöhe. Begrüßung der Ehrengäste, Hoch auf das Heer.

Abends 9 Uhr: **— Festball. —**

10 Uhr: **Brillant-Feuerwerk.**

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regt. No. 136 aus Dieuze unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Dietrich.

Entree: zum Konzert 50 Pfg., zum Ball Mk. 2.50. Mitglieder auswärtiger Vereine haben gegen Legitimation freien Zutritt. Orden und Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen. Die Kameraden haben in Vereinsmütze zu erscheinen.

Halver, im Juli 1902.

Der Vorstand.

Grosses Militär-Konzert

von der ganzen Kapelle des 136. Infanterie-Regiments auf der Carlshöhe am

Samstag, den 26. d. Mts.,
Abends 8 Uhr.

Entree 75 Pfg., im Vorverkauf 60 Pfg.

Karten im Vorverkauf sind zu haben: im Vereinslokal, beim Feldwebel Herrn F. W. Lausberg (Adler) und beim Schriftführer Herrn R. Grüber.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. Jsenburg.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 87.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postkalter abgeholt Mark 1,36
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Samstag, den 26. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Zum Untergang des Dampfers „Primus“.

Hamburg, 23. Juli. Der Führer des gesunkenen Dampfers „Primus“ erklärte einem Berichterstatter, daß er, als die Kollision erfolgte, so nahe am nördlichen Ufer fuhr, wie er wegen des niedrigen Wassers nur fahren konnte. Er habe einige Passagiere an der Riesenbühnen-Brücke absetzen wollen und habe daher auf diese zugehalten. Es sei ganz unmöglich, daß man Bord der „Hanja“ sein rotes Licht habe sehen können. Er habe seinen Kurs nicht geändert, dagegen habe die „Hanja“ zu weit nach Nord gesteuert. Die „Hanja“ hätte viel früher links halten müssen, da dort ihr richtiges Fahrwasser war. Nach dem Zusammenstoß habe er viele Passagiere vom Radkasten nach der „Hanja“ hinübergehoben. Dann sei er durch das Gedränge ins Wasser gestiegen, es sei ihm aber gelungen, an der Kette auf die „Hanja“ zu klettern. Er begab sich wieder auf den „Primus“, um Leute zu retten, und stürzte ein zweites Mal ins Wasser, konnte aber am Bug nochmals auf die „Hanja“ gelangen. Er bestieg dann deren Boot und rettete in Gemeinschaft mit Matrosen der „Hanja“ noch etwa 30 Menschen bei dreimaliger Fahrt an das Land. Deckmann Ritscher, ein älterer früherer Schiffsführer, der am Ruder auf dem „Primus“ stand, bestätigte diese Angaben. Restaurant-Direktor erklärt, daß die Kollision querab an der Riesenbühnen-Brücke stattfand. Nach etwa 3 bis 4 Minuten sank das Dampfschiff des „Primus“ auf den Grund. Die Ebbe ließ das Bordschiff links herum schwenken, worauf der „Primus“ nach Backbord umfiel. Dadurch stürzten etwa 70 Personen ins Wasser. Drei Frauen, die unter dem Geländer festgeklemmt waren, wurden von Drecksler durch das Geländer gestochen und sind dann aus dem Wasser gerettet. Drecksler, der sein achtjähriges Kind im letzten Augenblick aus der Klammer in der Hinterkabine holte, behauptet mit größter Bestimmtheit, daß im Schiff sich keine Person mehr befand. Nur eine Frau war vorn im Geländer festgeklemmt und wurde mit in die Tiefe gezogen. Der Taucher Bedendorf hat den „Primus“ gestern nachmittag schon etwas gehoben und dem Strande näher gebracht.

Hamburg, 23. Juli. Bis jetzt sind alle Versuche zur Hebung des Wracks der „Primus“ vergeblich gewesen. Fortwährend treiben Leichen bei Altona, Neumühlen und Blankensee ans Land. Die auf 104 angegebenen Zahl der Ertrunkenen wird wohl leider noch steigen, da der Kapitän bei der Rückfahrt noch viele Passagiere aufgenommen hat, die nicht Mitglieder des Klubs waren. An der Börse wird sich heute ein Hilfskomitee bilden.

Hamburg, 23. Juli. In Elbstedt hat sich ein aus 21 Personen bestehendes Hilfskomitee zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Verunglückten gebildet. In einer vom Elbstedter Bürgerverein einberufenen Versammlung, in der obiges Komitee gewählt wurde, wurden sofort 3100 Mk. gesammelt. Von vielen Stellen liefen freiwillige Beiträge ein, sowie Angebote von Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen. Auch wurden viele Waisen an Kindesstatt angenommen. Am Donnerstag findet in der Friedensstraße in Elbstedt Trauergottesdienst statt. Durch die Hamburger Polizei soll versucht werden, alle auf preussischem Gebiete angeschwemmten Leichen ausgeliefert zu erhalten, um die Opfer gemeinsam beisetzen zu können. Der Dampfer „Primus“ wurde bei Hochwasser durch die Taucher wieder etwas höher gehoben und etwa 50 m näher an die Landungsbrücke von Riesenbühnen gebracht.

Die Gesamtzahl der infolge des Schiffsunfalls Vermissten wurde bis heute mittag 12 Uhr auf 109 festgestellt. Wie der „Hamb. Korresp.“ ausführt, steht die gestrige Darstellung des Unglücks seitens des Steueramtes Peters vom „Primus“ in schroffem Gegensatz zu den Erklärungen der Besatzung der „Hanja“. Das Blatt betont, daß nautische Sachverständige die Richtigkeit der Angaben Peters bezweifeln. Sie betonen, daß, wenn der „Primus“, der vollbesetzt mit Passagieren nur etwa 4 Fuß tief ging, so dicht unter Land fuhr, wie er nur irgend konnte und sogar Gefahr gelassen sein will, der Grund zu befragen, es ganz unmöglich gewesen wäre, daß die „Hanja“ mit einem Tiefgang von 14 Fuß in die Nähe des „Primus“ gelangen und ihn anzuheben konnte; die „Hanja“ hätte ja unbedingt schon lange vorher auf Grund feststehen müssen. Das Seeamt nahm heute vormittag 10 Uhr ein Verhör mit den an dem Zusammenstoß Beteiligten vor.

Hamburg, 23. Juli. Es laufen noch fortwährend Nachträge zu den Vermisstenlisten ein. Als Vermisste wurden bis heute nachmittag 4 Uhr noch 6 Personen angegeben. Heute wurde eine als Vermisste gemeldete Person als gerettet gemeldet. Die Anzahl der Vermissten beträgt somit 114. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Meldungen zur Vermisstenliste eintreffen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 25. Juli. Reisegepäck und Sitzplätze. In der jetzigen Reisezeit halten wir es für angebracht, auf mehrere bahnspezifische Bestimmungen zur Beobachtung hin-

zuweisen. 1. Nach § 32 der Verkehrsordnung kann die Abfertigung des Reisegepäcks nur in der für die Ausgabe der Fahrkarten festgesetzten Zeit verlangt werden. Die Eisenbahnverwaltung ist keineswegs verpflichtet (wie auch der Aushang am Gepäckschalter ergibt) kurz vor der Abfahrt des Zuges aufgegebenes Gepäck zu befördern. Das Gepäck kann zur Beförderung auch aufgegeben werden, wenn der Reisende erst mit einem späteren Zuge fahren will. 2. In D-Zügen können Reisende nur Sitze verlangen, soweit solche noch frei sind, brauchen dagegen Platzgebühr zu zahlen, und zwar für die durchlaufene Strecke, wenn sie den Platz im D-Zug eingenommen haben. Solange die Fahrt wegen Platzmangel stehend zurückgelegt werden muß, ist Platzgebühr nicht zu zahlen. 3. In die Wagen 4. Klasse können nur Traglasten als gebührenfrei mitgenommen werden, wenn sie von einer Person getragen werden können. Schwerere Sachen müssen mit vollem Gewicht zur Gepäcktaxe bezahlt werden. 4. Der Reisende kann zur Unterbringung seines Gepäcks nur den Raum über und unter seinem Sitz beanspruchen. — Bei Zugluft müssen auch auf Verlangen nur eines Reisenden die Fenster geschlossen werden.

Halver, 25. Juli. Viele Dienstmädchen halten es für unnötig, sich um die Erlangung eines Gefindebuchs zu bemühen, ebenso sind viele Herrschaften zu gleichgültig, um von ihren neu in den Dienst tretenden Mädchen das Gefindebuch sich vorzeigen zu lassen. Manche Herrschaften haben dadurch schon durch ihre eigene Schuld traurige Erfahrungen machen müssen. Demnach werden bez. der Gefindebücher strengere polizeiliche Vorschriften ergehen, und gegen alle Dienstmädchen mit Strafen vorgegangen werden, die nicht im Besitze eines Gefindebuchs sind.

Halver, 25. Juli. Heranziehung zu den Kreisabgaben. Nachdem das Gesetz betreffend die Heranziehung zu den Kreisabgaben vom 1. April d. Js. in Kraft getreten ist, sind auf Anordnung des Ministers des Innern und des Finanzministers die Landräte ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht worden, daß schon im Rechnungsjahr 1902 die Veranlagung der nicht im Kreise wohnenden Gesellschafter einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu den Kreisabgaben nach Maßgabe dieses Gesetzes zu erfolgen hat.

Halver, 25. Juli. Personalausweise der Regierung. Dem Lehrer Otto Schoof zu Ostendorf ist endgültig eine Schulstelle in der evangelischen Schulgemeinde Hohenplancken, Kreis Altona, übertragen worden.

Halver, 24. Juli. Gestern abend fand der von Herrn Walter Lust-Warmen angelegte Vortrag: „Wie kann die Lungenentzündung von dem Kranken zu Hause erfolgreich bekämpft werden?“ in dem Kaiserpalast des Herrn C. Heubach statt. Es hatte sich nur ein kleiner Besuch zu dem Vortrag eingefunden, weshalb Redner von einem weitläufigeren Vortrage Abstand nahm, jedoch entlegte er sich in kurzen Umrissen klar und deutlich seiner Aufgabe. Redner führte ungefähr folgendes aus: Jede 3. Person stirbt nach der Statistik an Schwindsucht. Diese hält nur den Kulturfortschritt an, bei den Wilden findet man sie höchst selten. Mancher trägt den Keim unbewußt in sich, die Tuberkulose, welche irgend einen Körperteil ergreift, führt unbedingt zur Vernichtung, wenn dieser nicht rechtzeitig Einhalt geboten wird. Die Mahnung der Ärzte und Lungenheilstätten an die Kranken: „Ihr müßt früher kommen“ ist daher sehr berechtigt. Die Erkennungszeichen der Lungenentzündung sind Husten, Auswurf, Stechen in die Schulter, welche anfänglich wenig Beachtung finden und auch nicht besonders lästig sind. Das Schamgefühl der Mitmenschen gegenüber hält auch manchen zurück. Bei guter und sorgfältiger Lebensweise zieht sich die Krankheit länger hin, als bei Menschen, die schwere Arbeit und schlechte, enge Arbeitsräume haben. Trotzdem ist eine völlige Heilung nicht ausgeschlossen, wofür Redner seine persönlich erprobte Methode als Beispiel anführte. Eine überaus starke Erkältung, die er sich in London zugezogen habe, habe bei ihm die Lungenentzündung herbeigeführt. Weihnachten 1900 habe er jedoch rein zufällig eine Entdeckung gemacht, die bei ihm eine unwillkürliche Schwächung verursachte, auf die sich ein körperliches Wohlbefinden einstellte, was ihn veranlaßte täglich gymnastische und deklamatorische Übungen zu pflegen, die gerade für Lungenkranke eine nützliche Arbeit der Muskeln und der Lunge

herbeiführte. Durch das erbliche Fortpflanzen v. Generation zu Generation der Schwindsucht habe sich der Staat veranlaßt gesehen, um seinem Lande eine starke Wehrkraft zu erhalten, allenfalls auch in heimatischen Kreisen, Lungenheilstätten zu errichten. Aber die Sorge um die Zurückgebliebenen, das Geschäft liegt den Jünglingen der Heilstätten zu sehr am Herzen und wirkt bei Manchem schädlich, weshalb Redner auf eine eigene Pflege im Hause führt. Wir atmen nicht durch die Lunge, sondern die Haut mit ihren 2 Millionen Atmungsöffnungen muß auch von früher Luft umspült werden, das behindert aber unsere enganschließende Kleidung. Sie hindert gewissermaßen die Entfaltung des Körpers und führt eine stetige Verwischung der Menschheit herbei. Die Schwindsucht aber führt den Verfall der Haut herbei, wofür jeder Schwindsüchtige den Beweis liefert. Die Natur ist das einzige Heilmittel, und eine angemessene Ernährung ist auch sehr zu empfehlen. Durch Dehnung und Gymnastik wird die Lunge ausarbeiten gebracht, und das Blut wird hierdurch stärker in den Körper getrieben, die Lunge nimmt mehr Sauerstoff auf zur Erfrischung des Blutes. Die Luft ist das allerbeste Heilmittel. Durch eine unregelmäßige Anspannung der Lunge werde der Husten gereizt, diesen soll man ja nicht unterdrücken, denn dieser öffnet die Eiterbeulen der Lunge und befreit dieselbe durch den Auswurf von dem Ansteckungsstoff. Zu tadeln ist die ungenügende Hautreinigung. Nicht allein Gesicht, Hals, Brust und Arme seien regelmäßig zu reinigen, sondern der ganze Körper müsse mindestens wöchentlich zweimal von seinem Abfallstoffe gereinigt werden und dazu genüge nicht ein bloßes Abwaschen. Die Reinigung muß mittels Seife und Bürste geschehen und zuerst mit warmem Wasser, dann lauwarm und zum Schluß kalt. Redner zeigt zu diesem Zwecke einen Apparat mit Brausevorrichtung, der solche Waschung in jedem Zimmer ermöglicht, da nicht jeder eine Badeeinrichtung haben könnte und für manchen ein Vollbad zu anstrengend sei. Auch sei eine Nasenspülung sehr zu empfehlen, damit der Fluß stets frei sei. Ein besonders wichtiger Punkt sei der Stuhlgang, letzterer müsse unbedingt regelmäßig eingehalten werden oder sonst herbeigeführt werden. Um solchen herbeizuführen empfiehlt Redner einem im Kreise rechts herum ausgeführten Wasserguß auf die Magengegend, oder beiderseitigen Schenkelguß. Fernhaltung von aller Medizin und mögliche Enthaltung von Alkohol. Eine Hauptbedingung für Lungenkranke ist die Kleidung, die Haut muß mit der Luft Verbindung haben, darum sind negativ gewebte Unterleider und weit gearbeitete Oberleider sehr zu empfehlen. Das Korsett für Damen und der Fäßhut bei den Herren sind Marterinstrumente. Bei Herren verursacht der Fäßhut die Kopfschmerzen und die Glatze. Den Klagen der Ärzte wird erfreulicher Weise in der Korsettfabrikation fortwährend mehr Beachtung geschenkt. Die Damen sollten jedoch nur Korsett 3 tragen, die den Zutritt gestatten, da im übrigen die Kleidung der Luft schon mehr Durchlaß gewährt. Zum Schluß spricht Redner die Ueberzeugung aus, daß er bei seiner Methode, welche er jetzt bereits 1 1/2 Jahre betreibt, und von einer vollständigen Heilung noch keine Rede sein könne, er doch der Ueberzeugung wäre, im weiteren Verlauf von 12 Monaten, abgesehen von unwirkergehebenen Rückfällen, welche eintreten konnten, vollständig von der Lungenentzündung befreit zu sein. Er empfiehlt sein: Methode, die er noch in einer Broschüre „Meine Heilung von Lungenentzündung“ niedergelegt hat. — Es ist nur zu bedauern, daß solche gemeinnützige und so manchen Menschen von großer Wichtigkeit gehaltene Vorträge nicht mehr Beachtung geschenkt wird.

Meinerzhagen, 19. Juli. Das gestrige Schöffengericht verhandelte fast ausschließlich wegen Körperverletzungen. Zunächst hatten Frauen aus der Gemeinde Kierspe sich zu verantworten. In H.-B. war es zu Zank und Streit gekommen, was der Ehefrau W. Sch. 30 Mk. der Ehefrau A. B. 15 Mk. und der B. B. einen Verweis einbrachte. — Ein freisprechendes Urteil errang der Wirt J. W. zu H., Gemeinde Valbert. — Der Fabrikarbeiter R. N. von hier und der Schreinergehilfe G. J. W. wurden mit je 15 Mk. Strafe belegt, wogegen Fuhrmann A. St. zu H., Fabrikarbeiter D. D. zu S. und Former Fe. R. freigesprochen wurden.

Breckersfeld, 22. Juli. Die „Hag. Ztg.“ schreibt: „Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird am nächsten Samstag die projektierte Eisenbahnstrecke Börde-Breckersfeld seitens einiger Regierungsbeamte begangen. An dieser Begehung werden der Herr Landrat Hartmann, Amtmann Neuhaus und einige Mitglieder der Gemeindevertretung, sowie einige Vorstandsmitglieder des Bürgervereins teilnehmen. Goffen wir einen guten Ausgang in dieser für unsere Gemeinde so sehr bedürftigen Angelegenheit.“

Breckersfeld, 22. Juli. Gewaltiger Erdrutsch. Gestern nachmittag gegen 1/2 6 Uhr hat in dem Steinbruch der Ennepehalpsee ein gewaltiger Erdrutsch stattgefunden. Die abgestürzten Steinmassen wurden auf 10—15000 Kubikmeter geschätzt. Die Spalten, die sich bildeten, sind haushoch. Ein Wunder ist es zu nennen, daß bei dem Erdrutsch von den etwa 100 dort beschäftigten Arbeitern keiner verletzt wurde. Der Schließmeister Tewel hatte zum Glück die Gefahr frühzeitig genug bemerkt und die Arbeiter gewarnt.

Milspe, 21. Juli. Gestern Vormittag fand man bei Alhausen in einem Tannenwaldchen die Leiche eines 10- bis 12jährigen Mädchens. Als Todesursache soll ein Stich ins Herz festgestellt sein. Bis jetzt ist auch nicht festgestellt, wer und woher das Kind ist: ebenso hat man noch keine Anhaltspunkte über den Mörder.

Schwelm, 22. Juli. Ein schweres Unglück durch Gerüstesturz hat sich heute mittag in der Ostenstraße ereignet. An der Hinterseite des G. Hauses, woselbst der Transport der Ziegel nach den oberen Etagen erfolgt, stürzte das Gerüst zusammen und die darauf beschäftigten Maurer stürzten aus dem dritten Geschoss samt Mörtelkassen, Ziegeln und Balken bis in den Kellerraum herab. Wie das „Schw. Ztbl.“ hört, sind die beiden Verunglückten soweit sie jetzt zu übersehen ist, ziemlich glimpflich davongekommen. Winkelsträter hat einen Rippenbruch davongetragen, vielleicht auch noch sonstige innere Verletzungen, während Gef. nur leichtere Verletzungen, äußere Kontusionen erlitten haben soll. Der erstere wurde ins Krankenhaus aufgenommen. Beide Verunglückte sind junge unverheiratete Leute. Der Unfall soll entstanden sein, als ein Steinträger die herausgehobenen Ziegel wie immer auf das Brettergerüst warf. Dasselbe brach durch und nun erfolgte der Gerüstesturz.

Schwerte, 23. Juli. Der auf hiesiger Station angestellte Weichensteller Schlachterle, der die vergangene Nacht dienst gehabt hatte, ging heute früh dorthin, wo der Schutt von den Bergwerken abgeladen wird, um sich dort die noch zwischen dem Schutt befindlichen Kohlen zu sammeln. Pöglisch ertönte vor den Augen des Schlachterle ein mächtiger Schuß, der ihm die linke Hand total und die rechte Hand zum Teil abriß. Außerdem erlitt der Bedauernswerte noch Verletzungen an der Brust. Dies bedauerliche Vorkommnis läßt sich nicht anders erklären, als daß sich zwischen dem Schutt eine Dynamitpatrone befunden hat, die jedenfalls durch Aufschlagen eines Steines explodiert ist und so das bedauerliche Unglück herbeigeführt wurde. Der Schwerverletzte wurde sofort dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Dortmund, 22. Juli. Eine Schreckensszene spielte sich am Samstag vor dem Hause Lippstraße 8 ab. Aus dem Manfardensfenster einer Wohnung war ein vierjähriges Mädchen auf das Dach gestiegen, um die Räume zu verlassen, in denen es oft unheimliche Mißhandlungen durch die Stiefmutter erfahren hatte. Da das Zimmer geschlossen, der Vater zur Arbeit und die Mutter ausgegangen war, wählte das Kind den Weg durchs Fenster, betrat das Dach, rutschte auf demselben aus, blieb jedoch in der Dachrinne hängen, während die Beine in freier Luft zwischen Himmel und Erde schwebten. Hunderte von Menschen hatten die Arme ausgebreitet, um das Kind beim Fallen aufzufangen. Ein im selbigen Hause wohnender Herr lief eiligst die Treppe hinauf, trat die verschlossene Thüre mit dem Fuße ein und rettete die Kleine.

Münster, 23. Juli. Im nahen Gievenbeck wurde bei dem Rötter Wächter, dem Vater der durch den kürzlich verurteilten Herrn. Boedmann ermordeten Frau Blume, ein Diebstahl ausgeführt. Die Diebe benutzten eine Zeit, wo sämtliche Hausbewohner auf dem Felde beschäftigt waren und plünderten fast

das ganze Haus leer. Die Diebe wurden ermittelt und zwar in den Freunden des zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Mörders Voemann.

Dieringhausen (bei Gummersbach), 22. Juli. Einundzwanzig Weber einer hiesigen Baumwollspinnerei traten in den Ausstand, um dadurch die Wiedereinstellung eines Webers zu erzwingen, dem gekündigt worden war. Die Firma hat daraufhin auch den jetzt ausständigen Webern gekündigt.

Düsseldorf, 21. Juli. Heute morgen wurde ein hiesiger Bahnmeister in der Nähe des Hauptbahnhofes von einer Lokomotive erfasst und dermaßen zu Boden geworfen, daß der Kopf gespalten wurde.

Durscheid, 20. Juli. Durch ein schreckliches Verbrechen ist die ganze hiesige Umgebung in Aufregung versetzt worden. In der 15 Minuten vom Bahnhofe Opladen entfernten Ortschaft Quettingen wurde heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr der noch nicht völlig 18 Jahre alten Tochter des von der Firma Tillmanns zu Neu-Cronenberg

beschäftigten Auslabers P. Hartmann die Gurgel bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten, und zwar als sie allein zu Hause und noch zu Bett war, während ihre Eltern samt einer älteren Schwester des Mädchens sich nach Opladen zur Frühmisse begeben hatten. Der unmenschliche Täter scheint mit den Verhältnissen der Familie ziemlich bekannt gewesen zu sein. Nach vollbrachter That hat er sein Opfer bis zum G-fichte zugebedt und den Hauschlüssel, den die Eltern beim Beggange an einer verborgenen Stelle aufgehängt hatten, wieder an seinen Platz gebracht, nachdem er die Thür wieder ordnungsmäßig verschlossen hatte. Schnitte, welche die Hände des Mädchens aufweisen, scheinen darauf zu deuten, daß das unglückliche Geschöpf sich entweder gegen den Mörder gewehrt oder doch im Augenblicke der That nach dem Mörder geirrt hat. Vorläufig fehlt vom Täter noch jede Spur, doch lenkt sich der Verdacht auf eine übelbeleumdete Person, die sich durch frühere Äußerungen verdächtig gemacht hat. Hoffentlich wird der

Thäter bald ausfindig gemacht.

Mülheim a. Rh., 22. Juli. Gestern abend wurde hier der Arbeiter Weisweiler unter dem Veracht: den Quettinger Mord verübt zu haben, verhaftet.

Barmen, 23. Juli. Der einzige, von der Düsseldorf. Ausstellungsgesellschaft für die Verlosung angekauft Flügel wurde unter den Instrumenten von Rud. Fbach Sohn ausgewählt und zwar ist es der sog. symmetrische Salonflügel zu 2100 Mk., dessen neue Form und patentierte Konstruktion schon berechtigtes Aufsehen erregt haben.

Elberfeld, 21. Juli. Der Rheinische Turnlehrertag wird am 2. August ds. Js. hier selbst abgehalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Dr. med. Schmidt-Vonn über das Thema: Bemerkungen zu den Freiübungen.

Solingen, 21. Juli. Wider Willen hat den Tod durch Erhängen hier ein 11-jähriger Schüler gefunden. Der Junge war auf einen Baum geklettert, herabgestürzt und mit dem Kopfe am Halse zwischen zwei

Baumästen hängen geblieben.

Duisburg, 22. Juli. Auf der Fahrt zwischen Düsseldorf und Duisburg verstarb in dem gestern nachmittag 5.38 in Duisburg anlangenden Schnellzug eine an Asthma leidende ältere Dame unter qualvollem Todeskampfe vor den Augen der entsetzten Mitreisenden. Die Leiche wurde in Duisburg ausgeladen und in die Leichenhalle des Krankenhauses gebracht.

Ruhrort, 22. Juli. Dem Schlosser Mittelbach, welcher auf den Rheinischen Stahlwerken mit einer Reparatur am Förderer beschäftigt war, wurde durch den herabgelassenen Förderer der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Köln, 23. Juli. Eine hiesige Familie wurde durch die Geburt eines kleinen Weltbürgers erfreut, der den Vorzug hat, noch seine beiden Großeltern, seine Urgroßeltern, und sogar die Ur-Urgroßmutter zu besitzen. Die Mutter des Kindes ist 20, beide Großeltern sind 37 und 56 Jahre alt, die beiden Urgroßeltern 64 und 70 und die Ur-Urgroßmutter 85 Jahre alt.

Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 27. Juli.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Festgottesdienst zur Feier des 60jährigen Bestehens des Landwehr-Vereins: Herr P. Meyer.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Übung des Kirchenchors.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat durch Erlaß vom 16. Juni 1902 IIIa 5278 den Ingenieuren d. Dampfesselüberwachungs-Vereine vom 1. April 1903 ab das Recht entzogen, außerhalb der durch Bekanntmachung vom 22. März 1900 — Amtsblatt Stück 14 Seite 198 — festgesetzten Bezirke amtliche Kesselprüfungen vorzunehmen.

Die Tätigkeit der Dampfesselüberwachungs-Vereine hat sich somit vom genannten Zeitpunkte ab nur auf den ihnen zugeteilten Bezirk (veröffentlicht durch Bekanntmachung vom 22. März 1900 A IIIb 2224 in Stück 14 S. 198 des Amtsblattes für 1900) zu beschränken.

Arnsberg, den 12. Juli 1902.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.: Müller.

Um den An- und Verkauf guten Zuchtmaterials im hiesigen Kreise zu fördern und zu erleichtern, ist mit der landwirtschaftlichen Winterschule zu Brügge eine Vermittlungsstelle verbunden worden, die auf Erfordern Auskunft darüber erteilt, wo gutes Zuchtmaterial zu kaufen oder zu verkaufen ist.

Die Landwirte des Kreises werden dringend ersucht, bei beabsichtigten An- und Verkäufen guten Zuchtmaterials sich der vorgenannten Kreisvermittlungsstelle zu bedienen und bezügliche Anmeldungen an den Herrn Direktor der Winterschule gelangen zu lassen.

Altena, den 21. Juli 1902.

Der Vereinsleiter:

Thomae, Landrat.

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 28. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich für Herrn Herm. Steinbach in Oberbrügge in der Ehringhauserheide

ca. 3 Morgen Roggen,
6 Morgen Hafer, 3 Morgen
Kartoffeln

öffentlich meistbietend nummerweise gegen Kredit verkaufen.

Halver, den 18. Juli 1902.

Voss, Aukt.-Kommissar.

„Palmin“

feinstes Pflanzenfett ist gesund, rein und wohlschmeckend, eignet sich zum Backen, Braten und Kochen, in 1 Pfd. Packeten 70 Pf. zu haben bei

Frau E. Lausberg.

Wegen Umzug

verkaufe bis zum 1. August

sämtliche Schuhwaren

zu wirklich bedeutend herabgesetzten

Preisen.

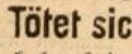
Theodor Haase, Kierspe.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Kissen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Fahr in Würzburg.



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insekten sammt Brut.

In Halver zu haben bei: Chr. Altemüller, Meinerzhagen bei: A. Ebertz.

9. Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung 4. bis 9. Oktober.

Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 10 000.

Loose à Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra,

empfiehlt und versandt

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Lehrlinge aller Handwerke besorgt stets und billigst

Carl Seidel, Stellvertreter, Berlin C., Linienstraße 102.

Keine Vorauszahlung der Gebühren.

Am Dienstag mittag, den 29. Juli werde ich bei Gastwirt Clever in Brügge, Abends an meinem Hause mit einer Auswahl

Kühe ankommen, wozu Käufer freundlich einlade.

Wilh. Kerspe, Halver.

Am Samstag morgen, den 26. Juli cr., bin ich bei Herrn C. Kind jr. mit

neuen Kartoffeln

anwesend.

Carl Bormann, Neuen-Bahlefeld.

Eine schöne Wohnung

zu vermieten.

Herm. Eicher,

an der Mühle bei Schalksmühle.

Aufschnitt

reichhaltig sortiert.

ff. Würstchen, hochfeinen Rippenspeck, selbstgeschlachtete Ware, bringt in Erinnerung

Schneppers Metzgerei.

Für Rancher!

Holländischer Canaster

1/2 Pfd. Packete 20 Pfg.

F. W. Schulte, Buschhausen.

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.

Frische Eier und Molkereibutter empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Billige

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.

Prima reinen

Einmachzucker

empfiehlt

C. Fastenrath, Halver.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Auf die 20 Pf. für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln	Elberfeld	Essen	Düsseldorf
		am	am	am	am
Auftrieb:	Ochsen	21. 7.	21. 7.	22. 7.	16. 7.
	Bullen	592	753	26	70
	Rinder und Kühe	57	114	67	67
	Kälber	540	808	104	104
	Schafe	304	398	949	490
Tendenz:	Schweine	—	208	90	—
	Rinder	1625	1080	1776	1104
	Kälber	ruhig ger.	ruhig	langsam gr.	mittelmäß.
	Schafe	—	—	—	—
	Schweine	lebhaft ger.	—	—	—
	Durchsch. Schlacht prozente	M.	M.	M.	M.
a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren		58	42	38—39 ²⁾	39—40
	h) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	36—38	34—35	33—35
	c) mäßig genährt: junge u. gut genährte ältere	50	31—33	—	31—33
	d) gering gen. jeden Alters	45	—	27—28	—
	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	39	36—39	35—36
b) vollfl. jüngere		53	33—34	32—33	29—31
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	27—28	—	26—27
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	21—24	—	—
	a) vollfleisch. ausgem. Rinder höchst. Schlachtwert	56	37—38	36—37	37—38
	b) vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtwert. b. 7. J.	52	33—34	32—33	32—33
c) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder		49	28—30	30—31	28—30
	d) mäßig gen. Kühe u. Rinder	43	23—24	23—26	21—23
	e) gering gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—
	a) Doppeltender	72	bis 62	bis 61	bis 60
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	47	46—48	42—43
c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber		60	41—42	42—43	38—40
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	29—31	32—33	34—37
	a) Mastlamm und jüngere Mastlamm	50	—	30	33
	d) ältere Mastlamm	46	—	26—29	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergschafe)	40	—	22—25	—
a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/2 Jahren		—	63 ¹⁾	62—63	63—64
	b) fleischige	—	61—62	60—61	59—62
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	57—59	57—60	56—58
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft)	—	—	—	58—60
		—	—	—	—

1) Borgezeichnete 64. 2) Ausgefuchte beste süddeutsche bis 5 Mt. höher.